

**R. Köchlin:** Über ein neues Euklas-Vorkommen aus den österreichischen Tauern. (Ann. des k. k. nat. Hofmus. Bd. I. p. 237.)

BECKE hat zuerst Euklas aus den Alpen bekannt gemacht, später hat auch BREZINA einen Euklas-Fund kurz beschrieben. Dieses neue Vorkommen stammt theils von Möllthal, Kärnthen — Tyroler Grenzkamm, Graden, theils von Gamsgrube gegenüber dem Grossglockner. Der Verfasser hat 2 Krystalle sorgfältig durchgemessen. Bei der Berechnung wurde das Axenverhältniss nach v. KOKSCHAROW zu Grunde gelegt:  $a : b : c = 0,32369 : 1 : 0,33324$ ,  $\beta = 79^\circ 44' 4''$ . Die auftretenden Formen sind folgende:  $T = (010)$ ,  $M = (100)$ ,  $s = (120)$ ,  $\beta = (230)$ ,  $n = (011)$ ,  $o = (021)$ ,  $q = (031)$ ,  $r = (111)$ ,  $i = (141)$ ,  $d = (\bar{1}11)$ ,  $f = (\bar{1}31)$ , dazu kommen die neuen Flächen:  $\lambda = (151)$ ,  $\mu = (\bar{2}11)$ ,  $\alpha = (\bar{2}21)$ ; weniger sicher sind  $w = (\bar{1}0.6.5)$ ,  $(1.41.31)$ , ganz unsicher  $(1.12.0)$ ,  $(1.10.0)$ ,  $(1.9.0)$ ,  $(270)$ ,  $(12.1.0)$ ,  $(23.1.0)$ ,  $(494)$ ,  $(131)$ ,  $(\bar{6}43)$ .

Auszug aus der Winkeltabelle (Normalenwinkel); gemessen:  $T : s = 57^\circ 44'$ ,  $s : M = 32^\circ 35'$ ,  $T : \beta = 64^\circ 23'$ ,  $T : \lambda = 43^\circ 48'$ ,  $T : i = 49^\circ 40'$ ,  $T : r = 78^\circ 3'$ ,  $\lambda : \lambda' = 92^\circ 22'$ ,  $i : i' = 80^\circ 39'$ ,  $r : r' = 23^\circ 54'$ ,  $\lambda : i = 5^\circ 52'$ ,  $i : r = 28^\circ 18'$ ,  $T : q = 45^\circ 5'$ ,  $T : o = 56^\circ 46'$ ,  $T : n = 71^\circ 16'$ ,  $q : q' = 89^\circ 40'$ ,  $o : o' = 66^\circ 18'$ ,  $n : n' = 37^\circ 23'$ ,  $q : o = 11^\circ 16'$ ,  $o : n = 14^\circ 56'$ ,  $T : f = 53^\circ 0'$ ,  $T : d = 75^\circ 48'$ ,  $f : f' = 73^\circ 58'$ ,  $d : d' = 28^\circ 20'$ ,  $f : d = 22^\circ 48'$ ,  $T : r = 72^\circ 49'$ ,  $T : w = 79^\circ 46'$ ,  $\alpha : \alpha' = 34^\circ 5'$ ,  $w : w' = 20^\circ 11'$ ,  $\alpha : w = 6^\circ 57'$ ,  $N : r = 48^\circ 33'$ ,  $N : o' = 90^\circ 54'$ ,  $N : f' = 132^\circ 30'$ ,  $r' : o' = 42^\circ 21'$ ,  $r' : f' = 83^\circ 56'$ ,  $o' : f' = 41^\circ 35'$ ,  $f' : \bar{N} = 47^\circ 30'$ ,  $N : o = 72^\circ 38'$ ,  $N : d = 122^\circ 44'$ ,  $o : d = 50^\circ 5'$ ,  $M : r = 40^\circ 36'$ ,  $M : n = 80^\circ 22'$ ,  $M : d = 129^\circ 30'$ ,  $M : \mu = 151^\circ 17'$ ,  $r : n = 39^\circ 46'$ ,  $r : d = 88^\circ 52'$ ,  $r : \mu = 110^\circ 38'$ ,  $n : d = 49^\circ 6'$ ,  $n : \mu = 70^\circ 52'$ ,  $d : \mu = 21^\circ 46'$ ,  $\mu : \bar{M} = 28^\circ 43'$ ,  $r' : \alpha' = 108^\circ 7'$ ,  $s : i = 32^\circ 36'$ ,  $s : o = 65^\circ 1'$ ,  $i : o = 32^\circ 25'$ ,  $o : \bar{s} = 114^\circ 49'$ ,  $N : i = 42^\circ 33'$ ,  $N : q = 70^\circ 57'$ ,  $i : q = 28^\circ 24'$ ,  $q : \bar{N} = 108^\circ 58'$ ,  $s : \lambda = 31^\circ 30'$ ,  $s : q = 60^\circ 54'$ ,  $\lambda : q = 29^\circ 24'$ ,  $q : \bar{s} = 119^\circ 6'$ ,  $M : o = 81^\circ 19'$ .

Es werden nun beide Krystalle genau beschrieben, doch ist es nicht möglich, die Beschreibung auszugsweise wiederzugeben; es muss deshalb in dieser Beziehung auf die Abhandlung und die derselben beigefügte Figurentafel verwiesen werden.

**Streng.**

**Johannes Noeltig:** Über das Verhältniss der sogenannten Schalenblende zur regulären Blende und zum hexagonalen Würtzit. Inaug.-Diss. Kiel. 1887.

Der Verfasser hat es sich zur Aufgabe gestellt zu ermitteln, ob die sogenannte Schalenblende aus Zinkblende oder aus Würtzit oder aus beiden bestehe. Zu diesem Zwecke untersuchte er Blende und Würtzit auf ihr optisches Verhalten zwischen gekreuzten Nicols und kam zu dem Resultate, dass die Blende in dicken Stücken anomal, im Dünnschliff, im Pulver und in Splintern aber vollkommen isotrop ist. Dagegen ist der Würtzit durchaus einaxig doppelbrechend, so dass in Schliften senkrecht zur optischen Axe das Axenbild im convergenten Lichte zwischen gekreuzten Nicols zu erkennen ist, in solchen parallel der Axe gerade Auslöschung im parallelen